

---

## **Was hat mir die Schreibberatungsausbildung gebracht? Warum macht es Sinn?**

*Evelyn Kehrbach*

Während der Schreibberaterausbildung bekam ich zum ersten Mal ein Gefühl dafür, was alles zum Schreiben dazu gehört und das nicht nur die reine Textproduktion zählt. Mir wurde bewusst, dass ich Schreiben viel stärker als Projekt begreifen und behandeln muss, wenn ich meine Abschlussarbeit mit Spaß und Erfolg schreiben will.

Ich war fasziniert zu lernen, wie viel Wert dem Schreiben als Projekt zugewiesen wurde, und seitdem hat sich mein Umgang mit dem Thema Hausarbeit grundlegend gewandelt. Hatte ich in der Vergangenheit ausschließlich den Wunsch, schnell ein Ergebnis auf das Papier zu bringen, so plane ich mir heute viel bewusster Reflexions- und Recherchezeiten ein. Ich überlege zunächst, warum ich welche Quelle verwende und welchen Zweck diese Literatur für mein Schreibprojekt haben soll. Will ich Zustimmung, Widerspruch oder Ergänzungen finden? In meinem ersten Schreibprojekt nach der Ausbildung bekam das Lesen eine viel höhere Bedeutung und ich baute die Textstruktur zeitlich erst nach der Literaturrecherche auf; was mir sehr viel Disziplin abverlangte.

Indem ich nun das endgültige Ausformulieren meiner Texte zeitlich weiter nach hinten schiebe, zwingt mich, unsortierte Gedanken schriftlich festzuhalten. In der Vergangenheit war ich oft an der Finalisierung eines Satzes hängengeblieben und hatte dabei meine Gedanken für den darauffolgenden Absatz verloren. Das „einfach, unperfekte Weiterschreiben“ erleichtert mir heute die Überarbeitung des Textes und das Umsetzen von Feedback. Ich habe gelernt, ohne Scheu über mein Schreiben zu sprechen und dass Sprechen über das Schreiben zu meinem Alltag gehört wie der morgendliche Kaffee.

Die Schreibberaterausbildung hat mir wertvolles neues Wissen vermittelt. Es hat sich gelohnt!